

# **Methode(n) der stilistischen Textanalyse:**

**Grundlegende Schritte:**

# Methoden der textlinguistisch-stilistischen Analyse: Übersicht der top-down Methoden (von oben nach unten)

- **Textlinguistische Ansätze:**
  - Allgemeine Textualitätsmerkmale (de Beaugrande/Dressler)
  - Art der thematischen Progression (F. Daneš: Tradition: Thema-Rhema-Gliederung, Prager Schule, V. Mathesius)
  - Art der thematischen Entfaltung (K. Brinker)
  - Text(sorten)muster mit prototypischen Grundelementen (Sandig, Fix)
- **Stilistische Ansätze:**
  - Funktionalstilistik (FS, Stilzüge, Stilelemente: Fleischer/Michel, Riesel)
  - Pragmatische Stilistik (Stil als soziales Phänomen, Stil als Handeln: Sandig: W-Fragen: Wer sagt was zu wem zu welchem Zweck mit welcher Wirkung?)

# **Schritt 1: Beschreibung des Kommunikationsbereiches:**

- **Alltagskommunikation**
- **Fachkommunikation**
- **Offizielle Kommunikation**  
**(Rechtswesen, Amtsverkehr, Wirtschaft)**
- **Massenmedien**
- **Belletristik**
- **TEXTSORTE**

# Schritt 2: Beschreibung der Textfunktion:

- Informationsfunktion: Textsorten: Nachricht, Bericht....
- Appellfunktion: Textsorten: Kommentar, Rezension,
  - Gebrauchsanweisung, Antrag,
  - Predigt, Werbung
- Obligationsfunktion: Textsorten: Vertrag,
  - Garantieschein, Angebot...
- Kontaktfunktion: Textsorten: Danksagung,
  - Glückwunsch, Kondolation...
  - *Unterhaltung: soft news*
- Deklarationsfunktion: Textsorten: Testament,
  - Vollmacht, Ernennungsurkunde,
  - Bescheinigung
- poetische Funktion: Belletristik (Fiktion)

# **Schritt 3: Beschreibung der Kommunikationsform:**

- **Medium: schriftlich, mündlich**
- **Face-to-face-Gespräch**
- **Telefon, Handy: SMS**
- **Internet: e-mail, chat, blog...**
- **Online-...Presse**
- **Briefform – privat, offiziell**
- **Printmedien: Zeitungsartikel...**
- **Elektronische Medien: Rundfunk, Fernsehen**
- **Bücher, Publikationen...**

# Schritt 4: Beschreibung der Textkomposition

- **Aufbau des Textes: Architektonik:**  
Absätze, Kapitel...
- **innere Komposition:**
- **themenbedingte Ebene:** Synonyme,  
Antonyme, Hyperonym-Hyponym-  
Beziehungen, semantische  
Felder  
Metaphern, Periphrasen, Idiome...

# Schritt 4: Beschreibung der Textkomposition

- **verfahrensbedingte Ebene:**  
Stilverfahren: Beschreiben,  
Berichten, Erzählen, Schildern,  
Argumentieren, Erörtern (Erklären),  
Charakterisieren...

# Schritt 5: Beschreibung sprachlich-stilistischer Mittel:

- **Stilelemente:**
- **lexikalische** SE unter verschiedenen Aspekten: Archaismen, Neologismen, Dialektismen, Jargonismen, Fach- und Fremdwörter, Wortbildungarten
- **grammatische** SE (morphologisch-syntaktisch): direkte Rede, Doppelpunktstruktur, Parenthese, Ellipse
- **phonetische** SE: Alliteration, Onomatopoeie
- **Tropen und Stilfiguren:** Metapher, Metonymie, Periphrase, Oxymoron, Antithese, Klimax, Zeugma...
- **Stilzüge** – Wirkung des Textes



# Fashionputtel & böse Fee

- **1. Kommunikationsbereich und Textsorte**  
**(Pragmatik, Kulturwissen): Massenmedien –**  
**Printmedien, Wochenmagazin FOCUS:**  
**„Qualitätspresse“, anspruchsvolle Leser:**  
**Informationen, Analysen, Unterhaltung**  
**(„Infotainment“)**
- **Rubrik: Kultur – Kino**
- **TS: Filmrezension/-kritik („Erfahrungen“ des**  
**Rezipienten über bestimmte Textmuster,**  
**Intertextualität)**

# Fashionputtel & böse Fee

- Rezension/Kritik:  
meinungsbetonte/subjektive/  
persuasive (überzeugende) TS
- Informationen über: Schauspieler,  
literarische Vorlage, Erfolg/Misserfolg
- Appellative Funktion: positive/negative  
Bewertung des Filmes
- DARSTELLEN
- BEWERTEN/EMOTIONAL BEWERTEN
- UNTERHALTEN

# Wortschatz

- famos - außerordentlich, erstklassig, herrlich, super, toll, überragend
- Farce - Burleske, Komödie, Lustspiel, Posse, Schwank
- umwerfend - außergewöhnlich, außerordentlich, beachtlich
- verrucht - amoralisch, gemein, lasterhaft, unsittlich
- Camouflage – Tarnung
- Binse – Binsenweisheit - Bagatelle, Banalität, Bedeutungslosigkeit, Belanglosigkeit
- entrückt - träumerisch, versunken, verträumt
- Attitüde - Einstellung, Haltung
- Chuzpe - Bösartigkeit, Gemeinheit, Grobheit, Rohheit, Rücksichtslosigkeit
- sardonisch - beißend, bissig, bitter, ironisch, sarkastisch

# Sprachlich-stilistische Realisierung der Funktionen:

- *Eine famose Mode-Farce mit einer wieder umwerfenden Meryl Streep: „Der Teufel trägt Prada“ und sieht dabei verdammt gut aus.*

**Informationen:** Filmgenre: Mode-Farce,  
Filmtitel, Schauspielerin M.S.

**Appellative** F.: positive Bewertung

- exklusive Fremdwörter: *famose Mode-Farce*
- Umgangssprachliche Ausdrücke:  
*umwerfend, verdammt gut*

**Unterhaltung:** Kontraste zwischen Exklusivität  
u. Umg., Originalität

# 3. + 4. Textkomposition und ihre sprachstilistische Realisierung

- **Architektur:** der äußere Aufbau, Textstrategien:
- **Titel:** *Fashionputtel & böse Fee* – Aufmerksamkeit fesseln
- **Untertitel:** bewertende Informationen
- **Bilder (Fotos) mit Untertext:** *Hunde-Leben – Herrin-Jahre – Zicken-Alarm* (Textstrategie von FOCUS, Erzählen der Filmstory)
- **Textkörper: Absätze: 1. Absatz: Einstieg; letzter Absatz: Pointe**

# 3. + 4. Textkomposition und ihre sprachstilistische Realisierung

- **Innere Komposition:** thematische Kohärenz-Kette (Inhalt des Filmes):
- **Thema Mode:** Märchen- und Mythologie - Metaphorik mit (Sex)Symbolik:  
*Fashionputtel* (Anspielung auf *Aschenputtel*) - *böse Fee* (Figurenkonstellation)  
(Frauen)=verkleidete Teufel – Sündenfall – fatale Attraktion verruchter Weiblichkeit - sein Unwesen als Mode-Domina treiben – sexuelle Camouflage – Welt des Hochglanzes (Abs. 1)  
**Film:** Überraschungshit des US-Kinosommers ... bereitet ... teuflisches Vergnügen (Abs. 3)  
Anne Hathaway..., die hier als ... Andy ihre neue Aschenputtel-Rolle mit cleverer Chuzpe exekutierte (Abs. 4)  
... M.S. thront mit ihrer einzigartigen Verkörperung des Fashion-Drachens Miranda Priestley (Abs. 5)

# Sprachstilistische Realisierung

## Metaphern/Metonymien und (modifizierte) Idiome:

- ***sich etw. von der Seele schreiben*** – „*schreiben, was einen bedrückt (und sich dadurch Erleichterung verschaffen)*“ (DUDEN 11, 651)
- ***Schlüsselloch-Blick*** (etw. heimlich beobachten)
- ***Scheunentore einrennen*** (D 11, 741: *[bei jmdm.] offene Türen einrennen – „mit großem Engegement f. etw. eintreten, was ohnehin befürwortet wird“*)
- ***Binse(n)wahrheit (-weisheit)*** – „*eine allgemein bekannte Tatsache, Information*“

(Abs. 2, Hintergrundinformationen, Bewertung, Unterhaltung)

# 5. Stilistischer Sinn, Stilwirkung

- **Originalität, Kreativität, Exklusivität:**
- Kontraste zwischen bildungssprachlichen Fremdwörtern/Fachwörtern und umgangssprachlichen Stilelementen:  
*fatale Attraktion, sexuelle Camouflage, sarkastische Demaskierung, etw. mit cleverer Chuzpe exekutieren, das sardonische Mienenspiel, bitterböse Farce, Penetranz versus Zicken-Alarm, sich auf die Schenkel klopfen*
- **Abschließende positive Bewertung des Filmes:** *Das sind grandiose Schau- und Showwerte, die über die schlichte Märchen-Moral ... triumphieren (Alliteration, Wortspiel, bewertende Adjektive), obwohl versteckte Kritik an der Welt des Hochglanzes (Abs. 3)*



+

# Koenigin Cate im freien Fall

+

• blasiert, selbstgefällig, selbstzufrieden - blazeovaný

• Synonymgruppe: anmaßend, arrogant, auf dem hohen Ross sitzen

• das Edelluder – noblesní potvora, mrcha

• Proll-Lover – proletářský milenec

Klamauk

mask., -s, ohne Plural

salopp, abwertend **lärmende Ausgelassenheit**

*mit viel Klamauk wurde das Fest gefeiert*

**ungestümer Lärm, Geschrei**

*seid still, Kinder, macht nicht solchen Klamauk!*

**meist groteske, aber geistlose Unterhaltungsdarbietung**

*diese Szene des Films ist (billiger) Klamauk*

# Unpretty Woman

- tumb
- Synonymgruppe: einfalllos, fantasiarm, fantasielos, geistlos, ideenarm, ideenlos, phantasiarm, phantasielos, tumb, unkreativ, unoriginell, unschöpferisch

- **Screwball-Comedy**
- **Screwball-Comedy** bezeichnet eine spezielle Unterart der Filmkomödie Hollywoods, die ihren Höhepunkt von Mitte der 1930er bis Anfang der 1940er Jahre erlebte. Der englische Slang-Ausdruck *Screwball* beschreibt eine Person mit eigenartigen bzw. skurrilen Angewohnheiten. Der Begriff stammt ursprünglich aus dem Baseball-Sport und bezeichnet dort einen angeschnittenen Ball, der ebenso unberechenbar ist.